

---

#### Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 31.05.2017, 17:00 Uhr

**Raum, Ort:** Beratungsraum 1b, Rathausanbau, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

---

#### Tagesordnung

##### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.04.2017
- 4 **Anträge**
  - 4.1 Daniel Peters (für die CDU-Fraktion) **2017/AN/2766**  
Bewerbung der Hansestadt Rostock um die Ausrichtung der BUGA 2025
- 5 **Beschlussvorlagen**
  - 5.1 Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 10.VS.180 "Vergnügungsstätten Kröpeliner-Tor-Vorstadt" **2017/BV/2638**
  - 5.2 Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 11.VS.181 "Vergnügungsstätten Stadtmitte" **2017/BV/2639**
- 6 **Verschiedenes**
  - 6.1 Information zum Bauvorhaben "Neubau eines Bürogebäudes im B-Plan Nr. 13.GE.93 Gewerbegebiet Osthafen, Altkarlshof"
- 7 Schließen der Sitzung

##### Nichtöffentlicher Teil

- 8 **Verschiedenes**
  - 8.1 Information der Ausschussvorsitzenden
    - 8.1.1 Information des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Jan-Hendrik Brincker  
Erster stellv. Vorsitzender des Ausschusses

<b>Antrag</b>	Datum: 19.05.2017
Entscheidendes Gremium: <b>Bürgerschaft</b>	
<b>Daniel Peters (für die CDU-Fraktion)</b> <b>Bewerbung der Hansestadt Rostock um die Ausrichtung der BUGA 2025</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
31.05.2017	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
01.06.2017	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
14.06.2017	Bürgerschaft
	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Sitzung der Bürgerschaft im September 2017 eine erste Prüfung zur Realisierung einer Bewerbung der Bundesgartenschau 2025 unter Einbeziehung des Rostocker Stadthafens vorzustellen. Die Prüfung soll räumliche, finanzielle und stadtplanerische Aspekte beinhalten.

**Sachverhalt:**

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns hat der Landeshauptstadt Schwerin bei ihren Plänen zu einer erneuten Bewerbung zur Ausrichtung der Bundesgartenschau die Unterstützung verwehrt. Als wesentlicher Grund wird die prekäre Haushaltslage Schwerins genannt. Dennoch gilt die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin als finanzieller Erfolg, der sich nachhaltig positiv auf die Stadtentwicklung ausgewirkt hat.

Die internationale Zusammenkunft von Stadtplanern am 17. Mai 2017 in unserer Hansestadt hat auf die unerschlossenen Potentiale des Rostocker Stadthafens hingewiesen und Chancen aufgezeigt, die Entwicklung des Stadthafens als kulturellen, grünen und maritimen Kern zu forcieren. Dabei sind Ideen aus der Bürgerschaft, Ortsbeiräten ebenso enthalten wie neue Vorschläge der Experten.

Eine Bundesgartenschau mit dem Schwerpunkt „grüner Stadtentwicklung“ birgt Chancen, die stadtplanerischen Ideen in einem ganzheitlichen Konzept zu bündeln und externer Expertise und Fördermittel zu generieren. Eine erste Prüfung unter Berücksichtigung räumlicher, finanzieller und stadtplanerischer Aspekte soll dazu beitragen, Chancen und Risiken einer Bewerbung bzw. Ausrichtung der Bundesgartenschau zu beleuchten, um eine zeitnahe Entscheidung der Rostocker Bürgerschaft zu ermöglichen.

gez.  
Daniel Peters  
Fraktionsvorsitzender



<b>Beschlussvorlage</b>  Entscheidendes Gremium: <b>Bürgerschaft</b>  Federführendes Amt: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft  Beteiligte Ämter: Bauamt Ortsamt Mitte	Datum: 23.03.2017  fed. Senator/-in: OB, Roland Methling  bet. Senator/-in:  bet. Senator/-in:	
<b>Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 10.VS.180 "Vergnügungsstätten Kröpeliner-Tor-Vorstadt"</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.04.2017	Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)	Vorberatung
31.05.2017	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
01.06.2017	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
13.06.2017	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung
14.06.2017	Bürgerschaft	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Für das Gebiet in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt begrenzt:

überwiegend beidseitig entlang der

- östlichen Lübecker Straße ab Einmündung Doberaner Straße und des Warnowufers
  - Doberaner Straße einschließlich Doberaner Platz mit Brink und Gertrudenplatz
  - Wismarsche Straße
  - Quartier zwischen Doberaner Platz und Arnold-Bernhard-Straße, westlich begrenzt durch die Stampfmüllerstraße und östlich begrenzt durch die Straße Am Vögenteich
- soll der Aufstellungsbeschluss aufgehoben werden.

Der als Anlage beigefügte Lageplan ist Bestandteil des Beschlusses.

### Beschlussvorschriften:

§ 22 Abs. 2 KV M-V

§ 1 Abs. 3 BauGB, § 2 Abs. 1 BauGB

### bereits gefasste Beschlüsse:

2012/BV/4183 Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10.VS.180  
"Vergnügungsstätten Kröpeliner-Tor-Vorstadt"

**Sachverhalt:**

Als Grundlage für die Abgrenzung des Gebietes diene die vorliegende Analyse der räumlichen Bestandssituation der Vergnügungsstätten (ausgenommen „Rotlicht“-Milieu). Im Ergebnis der Bestandsanalyse zeigte sich, dass in jedem Ortsteil Spielhallen existieren. Sie befinden sich zumeist in den zentralen Versorgungsbereichen der Kerngebiete und in Gewerbegebieten. Eine Konzentration bzw. Häufung von Spielhallen war derzeit in diesem B-Planbereich erkennbar.

In Auswertung des Bestandes an Spielhallen durch das Stadtamt, Abt.

Gewerbeangelegenheiten wurden keine Probleme oder Ordnungswidrigkeiten festgestellt.

Das städtebauliche Erscheinungsbild ist akzeptabel.

Es ist festzustellen, dass der gesamte Bereich sich planungsrechtlich als Gemengelage darstellt und keine klare Abgrenzung zwischen Wohnen und Gewerbe möglich ist, so dass eine planungsrechtliche Steuerung der Zulässigkeit von Spielhallen schwer möglich ist.

Zwischenzeitlich ist die Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages (GlüStV) und des Glücksspielstaatsvertragsausführungsgesetz M-V (GlüStVAG M-V) angelaufen.

Der Gesetzgeber hat geregelt, dass ab dem 01.07.2017 jeder der eine Spielhalle betreibt eine glücksspielrechtliche Erlaubnis nach § 24 GlüStV in Verbindung mit § 11 GlüStVAG M-V benötigt.

Erlaubnisse nach § 11 Abs. 3 GlüStVAG M-V sind zu versagen, wenn mindestens einer Anforderung dieses und des § 11a Abs.1-3 nicht entsprochen wird.

Die Genehmigungen erfolgen im Stadtamt, Abt. Gewerbeangelegenheiten.

Auf der Grundlage des Gesetzes ist ab dem 01.07.2017 u.a. auch ein Mindestabstandsgebot einer Spielhalle zu Schulen in einem Radius von 500 m einzuhalten, Mehrfachkonzessionen in einem baulichen Verbund sind ausgeschlossen.

Parallel zur gewerblichen Erlaubnis ist ein Baugenehmigungsverfahren erforderlich bei Neuansiedlungen.

Für die Hansestadt Rostock entstehen durch die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses keine Kosten.

Aus städtebaulicher Sicht besteht durch Kenntnis dieser neuen Regelungen kein Erfordernis mehr der B-Planaufstellung.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.



Die finanziellen Mittel sind Bestandteil der zuletzt beschlossenen Haushaltssatzung.

Weitere mit der Beschlussvorlage mittelbar in Zusammenhang stehende Kosten:



liegen nicht vor.



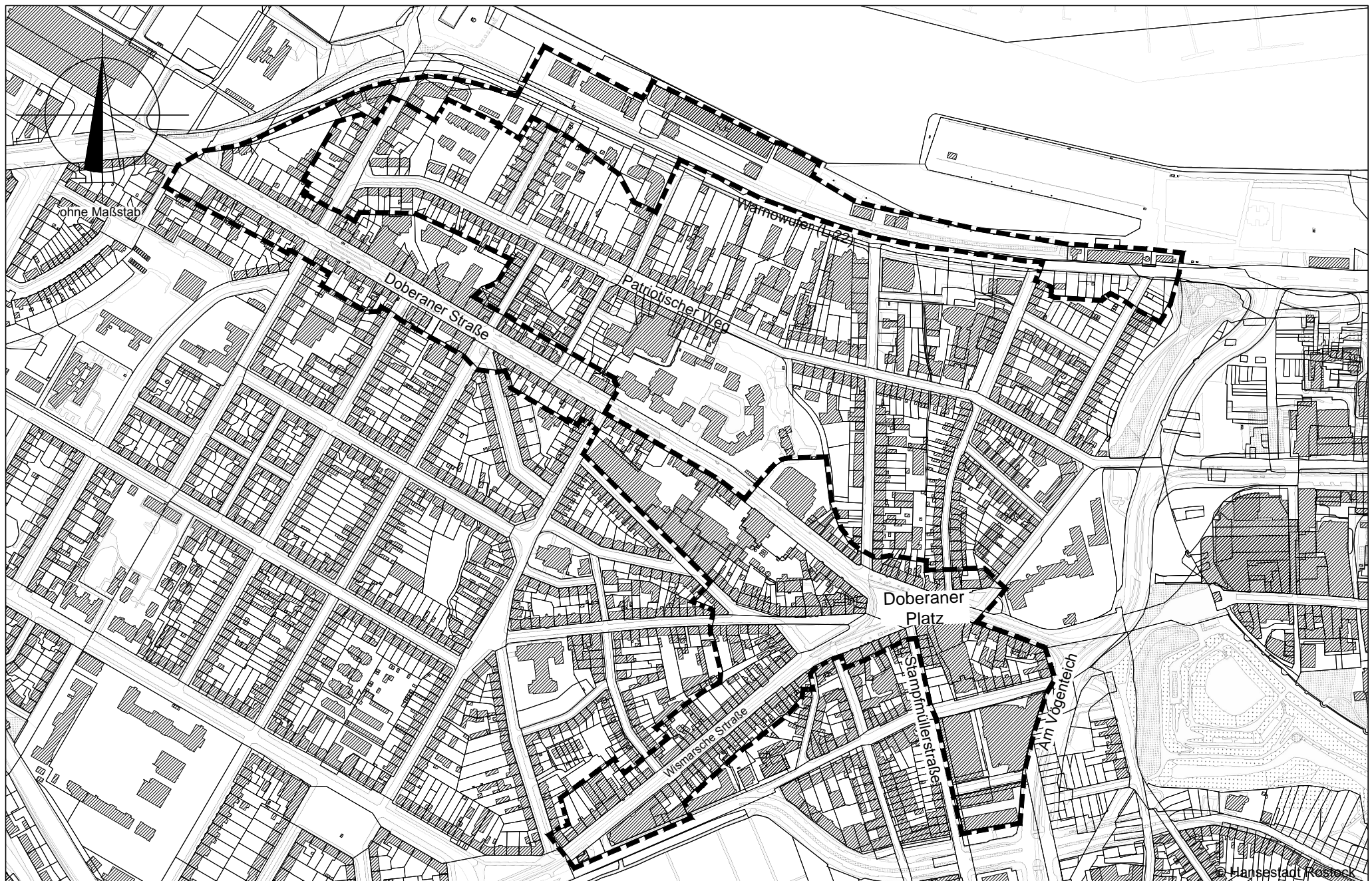
werden nachfolgend angegeben

Bezug zum zuletzt beschlossenen Haushaltssicherungskonzept:

Kein Bezug zum Haushaltssicherungskonzept.

Roland Methling

**Anlage/n:** Lageplan



Lageplan zum Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan  
Nr. 10.VS.180 "Vergnügungsstätten Kröpelin-Tor-Vorstadt"

<b>Beschlussvorlage</b>  Entscheidendes Gremium: <b>Bürgerschaft</b>  Federführendes Amt: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft  Beteiligte Ämter: Bauamt Ortsamt Mitte	Datum: 23.03.2017  fed. Senator/-in: OB, Roland Methling  bet. Senator/-in:  bet. Senator/-in:	
<b>Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 11.VS.181 "Vergnügungsstätten Stadtmitte"</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.04.2017	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Vorberatung
31.05.2017	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
01.06.2017	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
13.06.2017	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung
14.06.2017	Bürgerschaft	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Für das Gebiet Stadtmitte begrenzt:

- nördlich entlang der Strandstraße am Stadthafen
- östlich entlang der Grubenstraße einschließlich der östlichen Grundstücke der Straße
- südlich entlang der historischen Stadtmauer, ausgenommen die Sondergebiete der Universität und des Kulturhistorischen Museums
- westlich entlang der historischen Stadtmauer und ihres Verlaufes sowie entlang der östlichen Straßenseite Am Kanonsberg.

soll der Aufstellungsbeschluss aufgehoben werden.

Der als Anlage beigefügte Lageplan ist Bestandteil des Beschlusses.

Beschlussvorschriften:

§ 22 Abs. 2 KV M-V

§ 1 Abs. 3 BauGB, § 2 Abs. 1 BauGB

bereits gefasste Beschlüsse:

2012/BV/4185 Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 11.VS.181 "Vergnügungsstätten Stadtmitte"

**Sachverhalt:**

Als Grundlage für die Abgrenzung des Gebietes diene die vorliegende Analyse der räumlichen Bestandssituation der Vergnügungsstätten (ausgenommen „Rotlicht“-Milieu). Im Ergebnis der Bestandsanalyse zeigte sich, dass in jedem Ortsteil Spielhallen existieren. Sie befinden sich zumeist in den zentralen Versorgungsbereichen der Kerngebiete und in Gewerbegebieten. Eine Konzentration bzw. Häufung von Spielhallen ist derzeit in diesem B-Planbereich erkennbar:

In Auswertung des Bestandes an Spielhallen durch das Stadtamt, Abt. Gewerbeangelegenheiten wurden keine Probleme oder Ordnungswidrigkeiten festgestellt. Das städtebauliche Erscheinungsbild ist akzeptabel.

Der Bereich befindet sich darüber hinaus im Sanierungsgebiet „Stadtzentrum Rostock“. Hier sind städtebauliche Ziele formuliert und beschlossen worden, welche der Stärkung und Aufwertung der Quartiere dienen und die durch die vermehrte Ansiedlung von Vergnügungsstätten/Spielhallen konterkariert werden können.

Dieser vermehrten befürchteten Ansiedlung kann jetzt entgegengewirkt werden durch die Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages (GlüStV) und des Glücksspielstaatsvertragsausführungsgesetz M-V (GlüStVAG M-V)

Abschließend ist festzustellen, dass der gesamte Bereich sich planungsrechtlich als Kerngebiet und Gemengelage darstellt. Die Steuerung der Zulässigkeit von Spielhallen insbesondere in Gemengelagen erscheint planungsrechtlich jetzt auch ohne B-Plan möglich durch Ausführung des Glücksspielstaatsvertrages (GlüStV) und des Glücksspielstaatsvertragsausführungsgesetz M-V (GlüStVAG M-V).

Der Gesetzgeber hat geregelt, dass ab dem 01.07.2017 jeder der eine Spielhalle betreibt eine glücksspielrechtliche Erlaubnis nach § 24 GlüStV in Verbindung mit § 11 GlüStVAG M-V benötigt.

Erlaubnisse nach § 11 Abs. 3 GlüStVAG M-V sind zu versagen, wenn mindestens einer Anforderung dieses und des § 11a Abs.1-3 nicht entsprochen wird.

Die Genehmigungen erfolgen im Stadtamt, Abt. Gewerbeangelegenheiten.

Auf der Grundlage des Gesetzes ist ab dem 01.07.2017 u.a. auch ein Mindestabstandsgebot einer Spielhalle zu Schulen in einem Radius von 500 m einzuhalten, Mehrfachkonzessionen in einem baulichen Verbund sind ausgeschlossen.

Parallel zur gewerblichen Erlaubnis ist ein Baugenehmigungsverfahren erforderlich bei Neuansiedlungen.

Für die Hansestadt Rostock entstehen durch die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses keine Kosten.

Aus städtebaulicher Sicht besteht durch Kenntnis dieser neuen Regelungen kein Erfordernis mehr der B-Planaufstellung.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.



Die finanziellen Mittel sind Bestandteil der zuletzt beschlossenen Haushaltssatzung.

Weitere mit der Beschlussvorlage mittelbar in Zusammenhang stehende Kosten:



liegen nicht vor.



werden nachfolgend angegeben

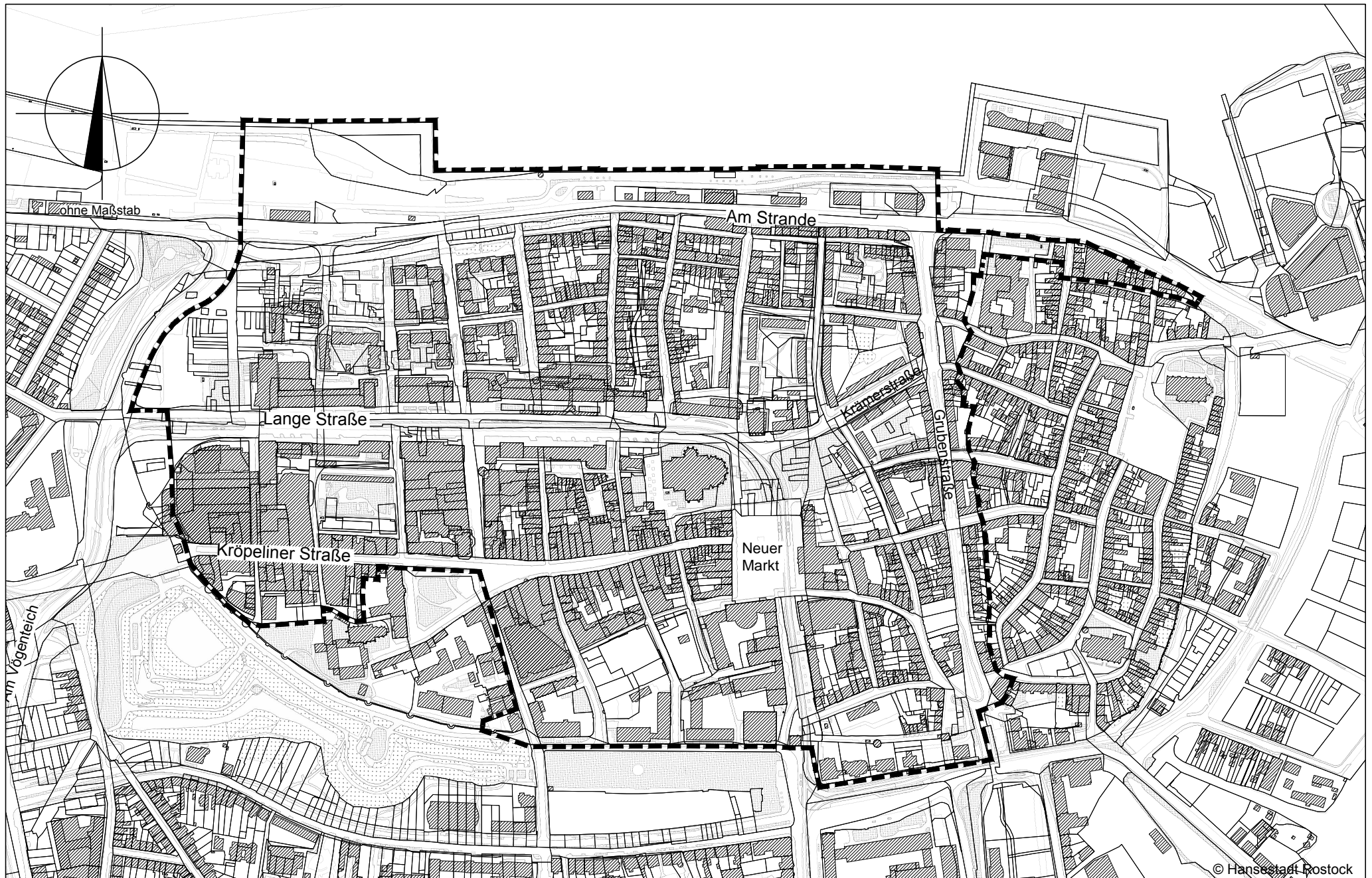


Bezug zum zuletzt beschlossenen Haushaltssicherungskonzept:

Kein Bezug zum Haushaltssicherungskonzept.

Roland Methling

**Anlage/n:** Lageplan



Lageplan zum Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan  
Nr. 11.VS.181 "Vergnügungsstätten Stadtmitte"